

Wenn der Beruf ruft!

Mit Freude arbeiten – eine Wegbeschreibung in vier Folgen
von Ralf G. Nemecek. [3]

Ohne Strebsamkeit und harte Arbeit kein Erfolg! Überwinden Sie Ihren inneren Schweinehund! Arbeiten Sie an Ihren Schwächen! Ohne Schweiß kein Preis! So lauten heute die Leitsätze in Managementberatung und Coaching. Die Folge: Viele Menschen kämpfen gegen sich selbst, mühen sich ab und werden selbst zu ihrem größten Sklaventreiber. Lassen Sie keinen Roboter aus sich machen, warnt changeX-Autor Ralf G. Nemecek und empfiehlt zu tun, was Freude macht und der Berufung entspricht. Der Weg dorthin ist weniger weit, als man zunächst denkt.

Die eigene Berufung entdecken und leben. Dafür gibt es keine schnell wirkende Wunderpille. Erst wenn wir etwas selbst tun, wenn wir in Aktion treten, können wir tatsächlich spüren, was zu uns passt und was nicht. Erst dann können wir herausfinden: Fällt uns eine Aufgabe leicht? Welche Ergebnisse produzieren wir? Haben wir wirklich Spaß? Sind wir voll motiviert? Stehen wir gerne auf, um an die Arbeit zu gehen?

Es geht also einzig darum, in Aktion zu treten, zu entdecken, was funktioniert und was nicht, anschließend die Weichen entsprechend zu stellen und erneut in Aktion zu treten. Wir gehen Schritt für Schritt voran und lassen das Gesamtkunstwerk unserer Berufung entstehen und reifen. Gleichzeitig offenbart sich in diesem Prozess immer mehr, was das Leben für uns bereithält.

Der Schlüssel liegt immer wieder in der Aktion. Wir scannen ständig, was zu uns passt. Es gibt nur „funktioniert“ oder „funktioniert nicht“. Kein gut oder schlecht, kein richtig oder falsch. Diese Vorgehensweise mag zwar nicht spektakulär sein, aber es ist die Art, wie kleine Kinder mit dem Leben umgehen: Funktioniert! Wow, prima, machen wir weiter. Oder funktioniert nicht – okay, dann machen wir eben anders weiter!

Stets die Kontrolle in unserem Leben haben zu wollen ist ein ständiger Kampf. Wie oft versuchen wir, alles unter Kontrolle zu halten, und es gelingt uns nicht. Dann sind wir beunruhigt, ängstlich oder gar verärgert.

Wir können unsere Tätigkeit jederzeit hassen oder sie lieben, wir können das Leben jederzeit hassen oder es lieben. Lieben bedeutet vor allem, es so sein zu lassen, wie es ist; es nicht zu verurteilen, sondern dankbar und verantwortungsvoll anzunehmen, was geschieht. Das Leben ist nicht berechenbar. Deshalb scheitern auch die meisten Generalstabsplanungen und auch die meisten Strategien. Das Leben ist ein unplanbarer Prozess und auch Fragmente daraus sind nicht planbar.

Erfolg ist nicht linear, er erstreckt sich in alle Richtungen. Deshalb ist ein Umdenken gefragt. Jack Nicholson wurde einmal gefragt, welche Regeln er einem jungen Schauspieler mit auf den Weg geben würde. Hier seine brillante Antwort: „Keine. Denn das wäre, als ob ich ein Geheimnis kennen würde. Ich würde versuchen, ihm zu sagen, wo die Freiheiten zu finden sind, nicht die Begrenzungen. Denn aus dieser Freiheit entsteht das Unvorhergesehene. Und aus diesem nicht Vorhersehbaren entsteht der glückliche Zufall.“

Statt zu versuchen, alles im Voraus durchzuplanen, können wir im Augenblick das tun, was eben gerade zu tun ist. Wir starten, wir legen los, wir gehen es an und entdecken so, was funktioniert und was nicht. **Startegie statt Strategie** bedeutet: Probieren Sie Ihre Ideen permanent aus. Es geht dabei um Hits oder Flops. Hüten Sie sich vor dem „Mache-ich-nicht-Syndrom“. Auch kleine Impulse und Initiativen können zu wesentlichen Veränderungen führen. Experimentieren Sie nach Herzenslust. Scheitern werden Sie höchstens an Ihrer eigenen mangelnden Vorstellungskraft!

Ehren Sie Verschwendung und Ineffizienz. Effizienz ist für Roboter, Möglichkeiten sind für Menschen! Wer zum Perfektionsgipfel aufsteigen möchte, hungert sich selber aus. Denn so schnell, wie etwas auftaucht, so schnell kann es auch wieder von der Bildfläche verschwinden. Etwas Neues zu entdecken ist nur die halbe Miete. Etwas wieder loszulassen ist die andere wichtige Hälfte.

Wie wollen wir uns weiterentwickeln, wenn wir nur die angenehmen Ereignisse in unserem Leben willkommen heißen? In zunächst unangenehmen Situationen kann eine große Chance liegen, für die wir rückblickend vielleicht sogar dankbar sein werden. Wenn wir beginnen, unsere Berufung auszuleben und Menschen mit unseren Talenten zu beschenken, fühlt es sich nicht gleich automatisch viel besser an. Es ist viel wärmer und kuscheliger auf dem Sofa als hinauszugehen und vor anderen Menschen unser Innerstes nach außen zu kehren. Auch sollten wir wissen, dass eine unserer tiefgreifendsten Ängste die vor unserer eigenen Größe ist!

Doch was hindert uns daran, immer wieder in Aktion zu treten. Was hindert uns daran, das zu machen, was uns Spaß macht? Was killt unsere Abenteuerlust? Hier einige sehr verbreitete Aktions-Killer:

„Weil“ ist das Wort, das uns oft daran hindert, die Dinge zu tun, die wir eigentlich tun wollen. Weil die Zeit noch nicht reif ist! Doch wann ist der „richtige“ Zeitpunkt? Weil die Umstände noch nicht passend sind! Doch wann sind sie passend? Weil wir noch nicht genügend wissen oder können! Doch wann wissen oder können wir genügend? Weil wir erst andere Dinge fertig machen müssen! Doch wann werden wir mit allem anderen fertig sein?

Ein kleines Spiel: Erzählen Sie einmal einem Menschen, was Sie gerne tun möchten, und dann, was Sie daran hindert, es zu tun. Nachdem Sie alle „Weils“ aufgezählt haben, erzählen Sie ihm alles so lange, bis Sie selbst über Ihre „Weils“ herzlich lachen können!

Die Angst davor, was andere von uns und unseren Aktionen denken könnten, ist ein weit verbreiteter Aktions-Killer. Doch wenn wir uns darüber Gedanken machen, was andere von uns denken, sind wir verloren. Verloren in den Welten der Spekulationen und Interpretationen, lost in space!

Auch der Wunsch, dass das, was wir machen wollen, für die Ewigkeit sein soll, kann ein wirkungsvoller Aktions-Killer sein. Wir wollen Sicherheiten und Garantien, es soll für die Ewigkeit sein oder zumindest für eine sehr lange Zeit. Doch wie viel Genuss, Freude und Chancen gehen uns im Hier und Jetzt durch die müßigen Gedanken an die Zukunft verloren?

Bevor wir einen Misserfolg produzieren, tun wir lieber gar nichts. Denn Misserfolg zu haben ist nicht gut, das weiß doch jeder. Die Einordnung in gut oder schlecht, richtig oder falsch ist jedoch immer ein von uns subjektiv gefälltes Urteil. Das Leben ist, wie es ist. Es kennt kein gut oder schlecht, richtig oder falsch. Doch wir Menschen sind in der Vorstellung gefangen, werten zu müssen. Und genau so verhält es sich, wenn wir uns ein Ziel gesetzt haben. Alles, was von dem Ziel abweicht, wird als Misserfolg, als nicht gut oder gar schlecht bewertet. Woher aber wollen wir wissen, ob dieses Ziel, das wir uns gesetzt haben, uns glücklich gemacht beziehungsweise uns zu unserer Berufung geführt hätte?

Startegie statt Strategie.

Weil.

Was denken die anderen von mir?

Für die Ewigkeit.

Misserfolge.

Das Leben hält für uns eine Fülle von Möglichkeiten und Erfahrungen bereit und bietet uns Spielräume für persönliches Wachstum. Misserfolge sind reine Interpretationen, also weder gut noch schlecht! Wer in seinem Leben zurückschaut, wird erkennen, dass sich so manches ereignet hat, was er anfänglich als Misserfolg interpretiert hatte, was sich jedoch später als eine wichtige Voraussetzung für ein Ereignis herausgestellt hat, das ihn mit Freude erfüllt hat.

Auch der Gedanke: „Es gibt doch schon alles“, kann uns davon abhalten, das zu tun, was wir tun wollen. Dabei trägt doch alles, was wir tun, unsere Handschrift, spiegelt unser Wesen wider und ist somit einzigartig!

Zu guter Letzt noch ein sehr beliebter Aktions-Killer, der uns zwar in Aktion treten lässt, der aber von vornherein tödlich ist: das Versuchen! „Ich versuche es mal“ ist gleichbedeutend mit mangelndem Engagement. Wie oft überlegen wir, bereits bevor oder während wir etwas tun, welche Entschuldigung wir hervorbringen werden, wenn es uns nicht gelingt?

Werden Sie sich also Ihrer eigenen Aktions-Killer bewusst, erst dann können Sie diese überwinden!

Es gibt doch schon alles.

Versuchen.

Ralf G. Nemecek ist Autor des Kultbuches *Abenteuer Business*, Seminarleiter und Vortragsredner.

www.wirtschaftswandel.de